



# Die Eislinger Seniorenbegegnungsstätte

## Konzeption

### Ziel und Zweck

Die Seniorenbegegnungsstätte soll ein barrierefreier Begegnungsort für Senioren werden, welcher durch die Zusammenarbeit verschiedener Gruppen und Einzelpersonen in vernetzten Strukturen die Gemeinschaft fördert. Sie soll Anlaufstelle mit einem breit gefächerten Bildungs-, Freizeit- und Informationsangebot sein. Dabei sollen die sozialen Kontakte von Senioren gestärkt werden. Es soll ein Ort der Geselligkeit, der Begegnung und des Austausches entstehen, an dem die Erwartungen und Ansprüche der Nutzer unterschiedlicher Senioren- Altersgruppen mit unterschiedlichen Sozialisationshintergründen erfüllt werden. Bürgerengagement und eine Selbstorganisation der Senioren ist dabei unbedingt erwünscht. Die Angebote selber sollen für alle Senioren, unabhängig von ethnischer Herkunft, kultureller Prägung und weltanschaulicher Überzeugung nutzbar sein. Auch intergenerative Angebote sollen dort stattfinden, um sich gegenseitig zu unterstützen und zu bereichern. Integration, gegenseitige Hilfeleistungen untereinander, gegenseitige Akzeptanz und Toleranz sollen die Gemeinschaft fördern.

Ältere Menschen finden dort Ansprechpartner, die ihnen helfen, die eigene Selbständigkeit zu erhalten und zu fördern und können gleichzeitig auf vorhandene Dienstleistungen aufmerksam gemacht werden. Die Angebote sollen präventiv und aktiv sein. Je mehr es gelingt, ältere Menschen in offene Angebote zu integrieren, sei es in gesundheitlichen, kreativen oder bildungs- und kulturorientierten Bereichen, umso höher ist die Chance, einer Vereinsamung im Alter vorzubeugen. Krankheiten oder Pflegebedürftigkeit können so hinausgezögert werden, da vorhandene Fähigkeiten und Kompetenzen erhalten und gestärkt werden. „Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Unterstützung“, wo notwendig und gewünscht, sind die Stichworte, die eine Seniorenbegegnungsstätte kennzeichnen. .

Ehrenamtlich Tätige erhalten Unterstützung und zahlreiche Informationen. Sie stehen im regen Austausch mit der sozialdiakonischen Stelle, Ehrenamtsförderung Christuskirchengemeinde Eisingen-Ottenbach.

### Zielgruppen

Eislinger Seniorinnen und Senioren, die an einem Angebot teilnehmen oder es selber leiten. Es steht nicht offen für Gruppen, deren Arbeit und / oder Gesinnung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes widerspricht.

### Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeit in der Seniorenbegegnungsstätte

Die Einrichtungsleitung nimmt die geschäftsführenden Aufgaben wahr und ist für die Koordination der verschiedenen Inhalte und Anliegen in der Begegnungsstätte zuständig. Zudem ist die Einrichtungsleitung verantwortlich für die Räumlichkeiten und die Ausstattung und fungiert als ortsnahe Ansprechpartner für die Nutzer. Diese Aufgaben werden im engen und ständigen Austausch mit dem Bereich Soziales und der Seniorenberaterin des Bürger- und Ordnungsamtes wahrgenommen.



Zusätzlich werden von ihr insbesondere folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Betreuung und Pflege der Angebote, inkl. Vor- und Nacharbeit
- Planung neuer Angebote
- Weiterentwicklung bestehender Angebote
- Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkarbeit
- Belegungsplanung

Ehrenamtliches Engagement wird in Zusammenarbeit mit der sozialdiakonischen Stelle, Ehrenamtsförderung der Christuskirchengemeinde Eisingen-Ottenbach gefördert.

Reinigungsarbeiten werden an einen externen Dienstleister vergeben. Je nach Bedarf findet täglich eine Reinigung statt.

### **Raum und Ausstattung**

In der Seniorenbegegnungsstätte stehen folgend Räume zur Verfügung: 1 Aufenthaltsraum, 1 Teeküche mit Lagerraum, 1 Beratungsraum, 1 Abstellraum sowie 2 WC-Räume.

Die Räume werden von der Stadt Eisingen möbliert und mit Medientechnik ausgestattet. Anfallende Nebenkosten für Heizung, Strom, Reinigung etc. trägt die Stadt. Kostenloses Mineralwasser wird zur Verfügung gestellt.

### **Nutzung der Seniorenbegegnungsstätte**

Die Seniorenbegegnungsstätte ist eine offene Einrichtung. Für die Nutzung der Räume bei Veranstaltungen, Beratungen und Aktivitäten werden keine Gebühren erhoben. Beim Nutzer darf keine Gewinnerzielungsabsicht vorliegen. Ein Anspruch auf eine Nutzung der Räume besteht nicht. Zwischen der Stadt und dem Nutzer wird eine Nutzungsvereinbarung unterzeichnet. Die Nutzungsbedingungen sind Bestandteil der Nutzungsvereinbarung. Hauptamtliche Mitarbeiter stehen als Ansprechpartner für die Nutzer zur Verfügung.

Das Programm der Seniorenbegegnungsstätte beinhaltet regelmäßig stattfindende Veranstaltung wie z. B. Kursangebote (Sprache, Kreativität, Sport und Bewegung), Nachmittagskaffee-Treffen und Einzelveranstaltungen, wie Vorträge und Informationsveranstaltungen. Dabei soll das Programm den vielfältigen Interessen und Bedürfnissen der älteren Menschen entgegenkommen und neue Bedarfe aufdecken.



## **Öffnungszeiten**

Die Öffnungszeiten sind variabel und richten sich nach dem Bedarf der Angebote, jedoch auch nach den personellen Möglichkeiten und räumlichen Kapazitäten. Sie werden individuell abgestimmt.

Regelmäßige Nutzer der Räume können einen Schlüssel bekommen, mit dem sie sich zu den Räumlichkeiten Zugang verschaffen können.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Durch Flyer und Artikel in der örtlichen Presse und auf der städtischen Homepage, sowie einem Aushang des aktuellen wöchentlichen Veranstaltungsprogramms am Eingang der Seniorenbegegnungsstätte wird auf das Programm aufmerksam gemacht.

## **Haftung**

Für entstandene Schäden haftet der Nutzer in Höhe des Wiederbeschaffungswertes.

Da der Nutzer für Schäden haftet, sollte dieser unbedingt eine entsprechende Haftpflichtversicherung abgeschlossen haben.